

Das Sonett.

Zwei Reime heiß' ich viermal lehren wieder,
 Und stelle sie getheilt, in gleiche Reihen,
 Daß hier und dort zwei eingefast von zweien
 Im Doppelchore schweben auf und nieder.

Dann schlingt des Gleichlauts Kette durch zwei Glieder
 Sich freier wechselnd, jegliches von dreien.
 In solcher Ordnung, solcher Zahl gedeihen
 Die zartesten und stolzesten der Lieder.

Den werd' ich nie mit meinen Zeilen kränzen,
 Dem eitle Spielerei mein Wesen bänket
 Und Eigensinn die künstlichen Gesetze.

Doch, wem in mir geheimer Zauber winket,
 Dem leih' ich Hohen, Füll' in engen Gränzen
 Und reines Ebenmaaß der Gegensätze.

Johannes in der Wüste

(von H. W. Schlegel).

Ein starker Jüngling, lähn zur That und schnell,
 Entreißt Johannes sich bewohnten Stätten.
 Er liebt, in öde Klüfte sich zu betten;
 Die Hüfte gürtet ihm ein rauhes Fell.

Einfältig wird sein Sinn, sein Auge hell;
 Nichts Niedres kann ihn an die Erde ketten,
 Und sein Geschlecht vom Untergang zu retten,
 Sucht er sich in der Gottheit Lebensquell.

Er sieht am Felsen, dessen Born ihn tränket;
 Da steigt vor seiner Seel' empor ein Bild,
 Daß er mit sel'gem Staunen überdenket.

Es ist des Menschen Sohn, so groß als mild.
 Der ernstste Seher hält sein Haupt gesenket:
 „Ach! gegen dich, wie bin ich streng und wild!“

Trauerstille

(von Bürger *).

O wie öde, sonder Freundschaft,
 Schweigen nun Paläste mir, wie Hütten,
 Flur und Hain, so munter einst durchschritten,
 Und der Wonnesitz am Wasserfall!

*) Gedichtet nach dem Tode seiner sehr geliebten Frau, Kolly. Bürger starb 1769 als Prof. in Göttingen.